

D 1 A

T e l e g r a m m .

---

B e r l i n , 24.11.18.

A u s w ä r t i g e s ,                      B E R N .

Es schiene mir im Interesse sowohl der Schweiz und Europas als der Menschlichkeit zu liegen, wenn der Schweizerische Bundesrat die Ententeregierungen auffordern würde, Deutschland gegenüber ein milderer Vorgehen einzuschlagen. Vor allem ist die Lebensmittelzufuhr zu fördern, wenn nicht Hungersnot, Anarchie und Bolschewismus eintreten sollen, welche wahrscheinlicherweise auch auf die Schweiz übergreifen würden. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, dass der Osten für Deutschland seit dem Waffenstillstand geschlossen ist. Skandinavien und die Ostsee sind blockiert. Es bestehen grosse Transportschwierigkeiten, die Lebensmittelvorräte sind nicht im vermuteten Umfange vorhanden und infolge des Wegganges der Gefangenen ist ein grosser Teil der Kartoffelernte im Boden erfroren. Montag werden die Abgeordneten der Regierungen der Bundesstaaten mit der Reichsleitung zusammentreten. Auf dem Ministerium des Auswärtigen stellt man dieser Zukunft in Bezug auf die Einberufung der Nationalversammlung eine günstige Prognose. Im allgemeinen mehrten sich überhaupt die Stimmen, die die baldige Einberufung dieser Versammlung verlangen und zwar sogar von Seiten einer grossen Matrosenversammlung, die in Kiel stattgefunden hat. Es ist nicht ausgeschlossen, dass infolge der Tätigkeit der Spartakusgruppe in Berlin die Anarchie noch ausbreche und es scheinen blutige Zusammentreffen zwischen den Truppen der jetzigen deutschen Regierung und derjenigen der Spartakusgruppe in den nächsten Tagen nicht ausgeschlossen.

Nummer 39.

Schweizerische Gesandtschaft.

B. 3 0 .

---

Bern, 25.11.18.

